

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung verleiht Auszeichnung

Landespreis 2009 für beispielhafte Beschäftigung Schwerbehinderter

Der Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wurde am 2. November zum zwölften Mal vergeben. Mit dem Preis werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen engagieren und ihre soziale Verpflichtung mehr als nur erfüllen.

Erstmals in diesem Jahr erhielten die Preisträger außer einer Urkunde, einer Medaille und einer stattlichen Plakette aus edlem Metall auch eine Prämie in Höhe von 3000 Euro. Fünf Betriebe wurden ausgezeichnet, je einer in den Kategorien „Nicht beschäftigungspflichtige Betriebe“, „Betriebe unter 100 Beschäftigte“, „Betriebe über 100 Beschäftigte“ und „Öffentlicher Dienst“. Der fünfte Betrieb erhielt einen Sonderpreis.

Zu der Veranstaltung waren auch Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender des SoVD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, zugleich Mitglied des Beratenden Ausschusses für behinderte Menschen beim Integrationsamt und der Jury, sowie der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD, Heiner Boegler, geladen, die der Preisverleihung gerne beiwohnten. Werner Keggenhoff, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, eröffnete die Veranstaltung und wies darauf hin, dass schwerbehinderte

Menschen am Arbeitsmarkt bisher weniger von der Krise betroffen seien als andere. Dies sei auch den Preisträgern zu verdanken. Der Landespreis bedeute öffentlichen Dank und Anerkennung für Arbeitgeber, die sich nicht von Vorurteilen leiten ließen, sondern aus sozialer Überzeugung handelten. Ganz in diesem Sinne würdigte auch Birgit Groß als Vorsitzende des Beratenden Ausschusses für behinderte Menschen beim Integrationsamt und als Vorsitzende der Jury die diesjährigen Preisträger. Insgesamt gab es 29 Bewerbungen und die Wahl fiel den Jurymitgliedern nicht leicht. Denn neben den Preisträgern gab es weitere Unternehmen, die eine Auszeichnung verdient hätten. Brigitte Groß ermutigte in ihrer Ansprache die Preisträger und andere Unternehmen, den Weg der Integration weiterzugehen. Ottmar Miles-Paul, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, übergab anschließend die Auszeichnungen. Besonders bemerkenswert fand er die

„doch typisch rheinland-pfälzische Einstellung der Unternehmen“ – frei nach dem Motto „Wir machen's einfach“. Er wünsche sich, dass solche erfolgreichen Beispiele der Integration auf viele Nachahmer stießen. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2009 sind: 1. Kategorie „Nicht beschäftigungspflichtige Betriebe“: Maler HalisEr und IdrisEr, Maler- und Lackierfachbetrieb in Scheuerfeld. 2. Kategorie „Betriebe unter 100 Beschäftigte“: Eisbachtaler Fensterbau GmbH in Girod. 3. Kategorie „Betriebe über 100 Beschäftigte“: Heilig-Geist-Hospital und HGH Service Bingen GmbH in Bingen. 4. Kategorie „Öffentlicher Dienst“: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. 5. Sonderpreis: Blumenpavillon Neis in Trier.

Besonderer Dank geht an die Gruppe Domino, die mit beschwingtem Chorgesang die Veranstaltung musikalisch umrahmte, sowie an das Team des Erbacher Hofes, das sich um das leibliche Wohlbefinden der Gäste kümmerte.

Ortsverband Worms-Wonnegau vertritt den Landesverband bei Kranzniederlegung

Gedenken zum Volkstrauertag

Am 15. November fand die Landesfeier zum Volkstrauertag 2009 in der Wormser Liebfrauenkirche statt. Der SoVD-Ortsverband Worms-Wonnegau vertrat dabei auch den Landesverband.

Zunächst wurde ein Kranz in der Kirche und später am Ehrenmahl auf dem Hauptfriedhof niedergelegt. Um 10 Uhr fand in der Liebfrauenkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, bei dem der Dekan Harald Storch in seiner Predigt den Erhalt des Friedens forderte. Gleichzeitig sprach er sich auch gegen jede Form von Gewalt aus. Man gedachte aller durch Gewalt ums Leben gekommenen Menschen. In der anschließenden Landesfeier hob der Wormser Oberbürgermeister, Michael Kis-



Kranzniederlegung am Ehrenmal zum Volkstrauertag.

sel, in seiner eindrucksvollen Rede hervor, dass an diesem Tag nicht nur der toten Soldaten gedacht werden

dürfe, sondern dass gerade auch derjenigen gedacht werden müsse, die durch Naziterror ihr Leben, ihre Gesundheit oder ihre Heimat verloren hätten. Staatsminister Dr. Heinz Georg Bamberger hielt die Festrede und überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Kurt Beck. In seiner Rede erinnerte er daran, dass viele den Volkstrauertag verstanden als Mahntag zur Versöhnung, Verständigung und zum Frieden. In gleicher Weise solle dieser auch als Ausdruck der Solidarität mit den Trauernden verstanden werden.

Kolumne

Die Rente mit 67 muss auf den Prüfstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Prüfung des Koalitionsvertrages der neuen Regierung hat ergeben, dass der SoVD den sozialpolitischen Inhalten in weiten Bereichen seine Zustimmung nicht erteilen kann. Im Gegenteil richten sich viele Vorschläge gegen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. So zum Beispiel enthält der Koalitionsvertrag keine Aussage zur Rente mit 67. Deshalb fordert unser Verband die Koalition dringend auf, ihrer gesetzlichen Prüfungsverpflichtung nachzukommen, ob und inwieweit die Voraussetzungen zur Einführung der Rente mit 67 erfüllt sind. Die Koalition muss bei dieser Prüfung die gemeinsamen Untersuchungen der Gewerkschaften und der Sozialverbände berücksichtigen. Hieraus ergibt sich eindeutig, dass die Voraussetzungen schon im



Hinblick auf die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht gegeben sind. Deshalb erwartet der SoVD von der Regierungskoalition eine baldige, klare Entscheidung, dass die Rente mit 67 im Jahr 2012 nicht in Kraft tritt.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
1. Landesvorsitzender



Feierliches Totengedenken im SoVD-Ortsverband Rülzheim.

Ortsverband Rülzheim

Kranzniederlegung

Der Ortsverband Rülzheim legte zum Gedenken der Toten beider Weltkriege am Ehrenmal der Ortsgemeinde Rülzheim anlässlich des Volkstrauertages einen Kranz nieder. Ein Großteil der Vorstandsmitglieder folgte der Einladung zur Gedenkfeier, die zuvor in der Geschichts- und Begegnungsstätte zur Erinnerung an die Toten stattfand, und zeigte erneut „Flagge“ in der Öffentlichkeit.

Neues Modellprojekt BORIS für Suchtkranke

Zurück in den Beruf

Suchtkranken Menschen dabei zu helfen, wieder in ihren Beruf zurückzufinden, ist das Ziel des neuen Modellprojekts BORIS. Dies führt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz in Speyer gemeinsam mit Fachkliniken zur medizinischen Rehabilitation in der Südpfalz durch. BORIS steht für: Berufsorientierungs-Center für die Rehabilitation und Integration Suchtkranker. Gerade suchtkranke Menschen haben wegen ihres oft schwierigen beruflichen Lebenslaufs, beispielsweise mit häufigem Arbeitsplatzwechsel, große Probleme, wieder in ihren Beruf zurückzukehren. Deshalb ist es besonders wichtig, alle therapeutischen Möglichkeiten bereits während der stationären Entwöhnungsbehandlung auszuschöpfen. Mit dem Projekt BORIS werden alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Menschen, die schon länger in einer Reha sind und wieder in den Beruf zurückwollen, individuell gefördert. Weitere Auskünfte gibt es bei den Reha-Experten in den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation oder im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de.



Urteile aus dem Sozialrecht

Keine Mitsprache im Jobcenter für Hartz-IV-Empfänger

Das Bundessozialgericht hat die Rechte von Hartz-IV-Empfängern gegenüber dem Jobcenter eingeschränkt.

Nach einem Urteil der Kasseler Richter haben Bezieher von Arbeits-

losengeld II keinen Anspruch darauf, über ihren Weg zu einem neuen Job mitzuentcheiden. Die Arbeitslosen könnten auch per Verwaltungsakt zu Bewerbungen, Praktika oder Trainingskursen verpflichtet werden, befand der Senat.

Ebenso wenig muss ihnen ein

Sachbearbeiter benannt werden, mit dem sie persönlich zurechtkommen und einverstanden sind. Mit dem Urteil wiesen die Kasseler Bundesrichter die Klage eines arbeitslosen Betriebswirtes aus Kaiserslautern zurück (Aktenzeichen: B 4 AS 13/09 R).

Aus den Bezirks- und Ortsverbänden

Bezirksverband Saarpfalz

Halbtagesfahrt zur Besichtigung einer Zuckerfabrik

Die letzte Fahrt für das Jahr 2009 führte den Bezirksverband nach Offstein zur Besichtigung einer Zuckerfabrik. Diese Halbtagesfahrt war eine der interessantesten im ganzen Jahr. Zu Beginn wurde ein Film über die Entstehung der Fabrik gezeigt, unter anderem, wie sich im Laufe der Jahre die Firma veränderte und wie sie sich heute darstellt. Danach ging es in zwei Gruppen auf das Firmengelände. In 3,5 Stunden wurde uns so viel über die Verarbeitung von Zuckerrüben beigebracht, dass wir in Zukunft den Zucker von einem ganz anderen Gesichtspunkt aus sehen. Nach einem Imbiss verabschiedeten wir uns von der Zuckerfabrik und ließen in Bockenheim im Weingut Sonnenhof den ereignisreichen Tag mit guten Weinen, leckerem Essen und guten Gesprächen ausklingen.

Ortsverband Hördt

Besuch im Seniorenheim

Wie schon im Jahr davor hat der Ortsverband Hördt auch 2009 das Seniorenheim „Haus Edelberg“ in

Bellheim besucht und somit einen Beitrag zur Kampagne Gut tun – tut gut geleistet. Viele Bewohner sitzen im Rollstuhl, haben keine Angehörigen

und bekommen nur sehr wenig Besuch. Mit diesen Menschen verbrachten wir wieder einen wundervollen Nachmittag. Wir wurden herzlich empfangen. Die Bewohner saßen bereits am gedeckten Kaffeetisch und nachdem wir alle begrüßt hatten und unseren selbst gebackenen Kuchen verteilt hatten, stellten wir fest, dass man sich vom letzten Jahr noch kannte und gar nicht mehr fremd war. Die Seniorinnen



Mitglieder des SoVD-Ortsverbandes Hördt besuchten Bewohner des Seniorenheims „Haus Edelberg“ in Bellheim.

und Senioren freuten sich sehr über das Wiedersehen. Nach dem Kaffeeproduktur gingen wir gemeinsam am Bellheimer Waldrand spazieren, was allen guttat. Auch 2010 wird der Ortsverband Hördt im „Haus Edelberg“ zu Gast sein. Wer gerne mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Auf diesem Wege möchte sich die Vorstandschaft des Ortsverbandes auch für die Kuchen Spenden herzlich bedanken.



Urteile aus dem Sozialrecht

Krankenkasse muss Elektro-Rollstuhl zahlen

Gesetzliche Krankenkassen dürfen Rollstuhlfahrern einen notwendigen Elektro-Rollstuhl nicht mit dem Argument verweigern, dass Angehörige sie mit einem kostengünstigeren, normalen Rollstuhl schieben könnten. Das widerspreche dem eigentlichen Ziel der Ver-

sorgung mit Hilfsmitteln, entschied das Bundessozialgericht. Mit der Hilfsmittelversorgung werde beabsichtigt, dass Behinderte von der Hilfe anderer unabhängig würden und ihnen eine eigenständige Lebensführung ermöglicht werde (AZ.: B3 KR 8/08 R).

In dem Rechtsstreit hatte ein 64-jähriger Rollstuhlfahrer bei ei-

ner Krankenkasse einen Elektro-Rollstuhl beantragt. Die Kasse lehnte die Kostenübernahme ab, da der übergewichtige, beinamputierte Kläger sich auch mit seinem normalen Rollstuhl in der Wohnung bewegen könne. Außerdem sei seine Frau ganztägig zu Hause, die ebenfalls Hilfestellung geben könne, argumentierte die Kasse.



Sprechstunden zur Sozialberatung

Andernach

Ansprechpartner: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags zwischen 8 bis 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Bad Kreuznach – Mainz-Bingen

Ansprechpartner: Jürgen Remmet. Wann: dienstags bis donnerstags – nur nach Vereinbarung unter Tel.: 06725/4240. Wo: Im Schwendel 3, Bingen-Dromersheim.

Engers

Ansprechpartner: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags zwischen 8 bis 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Homburg

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: montags, 15 bis 18 Uhr. Wo: Geschäftsstelle (ehem. Rathaus), Kaiserstraße 41.

Kaiserslautern

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: mittwochs, 8 bis 12 Uhr – nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0631/73657. Wo: Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11.

Koblenz

Ansprechpartnerin: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags, zwischen 8 und 12 Uhr. Wo: in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Ludwigshafen

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: freitags, 8 bis 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle, Wörthstraße 6a.

Neunkirchen – St. Wendel

Ansprechpartner: Waldemar Sick. Wann: donnerstags und freitags, 14 bis 17 Uhr nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06824/5495. Wo: Hinter Moselers Gärten 29, Ottweiler.

Neustadt

Ansprechpartnerin: Ingrid Daniel. Wann: montags bis freitags, nur nach Voranmeldung unter Tel.: 06321/12418. Wo: Fröbelstraße 26.

Rülzheim

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: 28. Januar, 14 bis 16 Uhr. Wo: Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal (im Gebäude befindet sich ein Aufzug).

Saarbrücken

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: nur nach Absprache unter Tel.: 06841/9828634. Wo: Räumlichkeiten der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), 3. OG, Futterstraße 27.

Saarlouis

Ansprechpartner: Peter Welsch. Wann/Wo: nur nach vorheriger Vereinbarung unter Tel.: 0160/97913504 (mobil).

Spiesen

Ansprechpartnerin: Gabriele Scheppelmann. Wann: 7. Januar, ab 17 Uhr, nach Anmeldung unter Tel.: 06821/77923. Wo: Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261.

Traben-Trarbach

Ansprechpartner: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags, 8 bis 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Veldenz

Ansprechpartner: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Weyerbusch

Ansprechpartner: Doris Jöckel. Wann: montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Worms-Wonnegau:

Ansprechpartner: Heiner Boegler. Wann: nur nach Vereinbarung, Tel.: 06241/324845, Fax: 06241/324844, E-Mail: heiner.boegler@t-online.de. Wo: Brandenburger Straße 3, 67551 Worms.

Zweibrücken

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: donnerstags, 15 bis 17 Uhr. Wo: Rosengartenstraße 1-3, 3. OG (im Gebäude ist auch ein Aufzug).



Wir gratulieren

60 Jahre

Maria Christina Willy (1.1., Hatzenbühl); Güler Ercihan (2.1., Gensingen); Arnold Huwer (3.1., Homburg); Ivan Krznicaric (3.1., Mainz); Otmar Schuster (4.1., Kandel); Hans Jürgen Tüllmann (4.1., Gernersheim); Bernhard Hör (7.1., Rülzheim); Josep Petricevic (8.1., Mainz); Leo Bisson (11.1., Bellheim); Karin Kunz (13.1., Bingen); Jakob Görzen (14.1., Weissenthurm); Willfried Kuehn (14.1., Kirkel); Rudolf Dorn (15.1., Einöllen); Willi Ludwig (16.1., Herdorf); Karl Laubersheimer (16.1., Rülzheim); Erika Korn (17.1., Oberheimbach); Werner Nennung (19.1., Gernersheim); Gerhard Weiss (20.1., Kottenheim); Kurt Nauroschat (21.1., Waldalgesheim); Bernhard Lansen (21.1., Andernach); Marita Schug (23.1., Bad Sobernheim); Otto Klein (24.1., Bingen); Alfred Schweizer (25.1., Rheinzabern); Annemarie Bode (27.1., Ettlingen); Stefan Heubel (28.1., Rülzheim); Karl-Heinz Faller (28.1., Todenroth); Renate Zimmermann (29.1., Breitscheid).

65 Jahre

Karl Allenbacher (1.1., Bosenbach); Hasan Kayikci (1.1., Neuwied); Gerd Scheffler (2.1., Höhr-Grenzhausen); Werner Gottfried (8.1., Bingen); Eugen Knoch (8.1., Gernersheim); Werner Welker (15.1., Kaiserslautern); Karin Kerth (30.1., Homburg); Adelheid Laun (30.1., Kelsterbach).

70 Jahre

Fridolin Schackert (2.1., Speyer); Gertrud Bachmann (7.1., Homburg); Walter Hartenstein (11.1., Rülzheim); Manfred Dengel (12.1., Bingen); Nada Müller (14.1., Bingen); Albert Gassmann (16.1., Gernersheim); Ilse Voigt (17.1., Konz); Werner Birkel (20.1., Rülzheim); Helga Koch (22.1., Steinweiler).

75 Jahre

Walter Bast (3.1., Hördt); Gerhard Butherus (8.1., Bad Kreuznach); Maria Wüstel (8.1., Rülzheim); Ernst Graßmann (11.1., Koblenz); Christel Kroeger (13.1., Grafschaft); Theodoros Kouveliotis (15.1., Neuwied); Waldemar Sick (24.1., Ottweiler); Heinz Klund (27.1., Freisbach); Franz Haas (30.1., Zweibrücken).

80 Jahre

Alban Weinfurter (2.1., Homburg); Klara-Rosel Wagner (5.1., Spiesen-Elversberg); Margot Relet (9.1., Berzhahn); Robert Müller (16.1., Rülzheim); Frieda Becker (20.1., Rülzheim); Otto Steimer (25.1., Rülzheim).

85 Jahre

Lotte Portugall (15.1., Hillscheid), Luise Diehl (16.1., Bosenbach); Maria Dreissig (23.1., Homburg); Erich Schäfer (27.1., Pottum).

90 Jahre

Theresia Notz (4.1., Koblenz), Nikolaus Butzen (19.1., Reil).

91 Jahre

Antonia Schulz (16.1., Bingen).

92 Jahre

Margarethe Langenberg (2.1., Homburg).

93 Jahre

Lydia Rech (14.1., Ottweiler); Katharina Gry (30.1., Mainz).

94 Jahre

Ewald Siefert (5.1., Höhn).

97 Jahre

Frieda Weyand (15.1., Giesenhausen).

98 Jahre

Elisabeth Böckly (15.1., Neustadt).

99 Jahre

Anna Heim (17.1., Weissenthurm).

103 Jahre

Horst Mührmann (30.1., Bad Kreuznach).

Monatliche Zusammenkünfte

Ortsverband Saarbrücken

Der Ortsverband Saarbrücken trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Marktcafé in der Wirthstraße 9 am Hambacher Platz (Nähe der Saarbahnhaltestelle Pariser Platz/St. Paulus).

Bezirksverband Saarpfalz

Der Bezirksverband Saarpfalz trifft sich jeden 1. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr zu einem Infonachmittag im Sportheim in Einöd.

Ortsverband Hördt

Der Ortsverband Hördt trifft sich am 25. Januar um 19 Uhr im Schützenhaus in Hördt zu einem gemütlichen Stammtisch.

Ortsverband Rülzheim

Der Ortsverband Rülzheim trifft sich am 25. Januar um 15 Uhr im „Gasthaus zur Krone“ (Nebenzimmer) zum Frauenstammtisch.

Ortsverband Spiesen

Der Ortsverband Spiesen trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 17 Uhr zu seiner monatlichen Zusammenkunft. Veranstaltungsort ist das Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261 in Spiesen.